

Lahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 263

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein

Samstag, den 10. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein

55. Jahrgang

Kerenski als Führer des Widerstandes?

Bei Paschendaale harter Artilleriekampf. — In Oberitalien geht es unaufhaltsam vorwärts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung

Auf Grund der §§ 7, 47, 62, 63, 69, 79, 89 und 90 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (R. G. Bl. S. 507) in Verbindung mit der Preussischen Ausführungsanweisung dazu wird mit Genehmigung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden für den Bezirk St. Goarshausen folgendes angeordnet:

Da der Bundesrat durch Verordnung vom 25. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. 971) bestimmt hat, daß Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbstgeernteten Früchten zur Ernährung der Selbstversorger für die Zeit vom 1. November 1917 ab an Brotgetreide monatlich nur 8 1/2 kg verwenden dürfen, wird in der Verordnung des Kreisaußschusses des Kreises St. Goarshausen über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Oktober 1917, Kreisblatt Nr. 253, folgende Änderung vorgenommen:

§ 2.

Selbstversorger nach § 7 Absatz 1 der Bundesratsverordnung vom 21. Juni 1917 dürfen auf den Kopf und Monat nur

8 1/2 kg. Brotgetreide

verbrauchen. Dabei entsprechen 100 Pfund Roggen oder Weizen 94 Pfund Mehl, und 100 Pfund Gerste 85 Pfund Mehl.

Die Zuteilung von Mahlkarten pp. ist durch Verordnung vom 3. Aug. 1917 geregelt.

Selbstversorger Getreide darf auch, sofern der Besitzer in einem anderen Kommunalverband wohnhaft ist, nicht zu einem geringeren Verhältnis als vorstehend angegeben, ausgemahlen werden.

Insondere ist es untersagt, Weizenmehl veratzt auszumahlen, daß ein Weizenvorrat mehr von weniger als 94 Proz. gewonnen und der Rest bis zu 94 Proz. dem Roggenmehl zugefügt wird. Der Weizen ist vielmehr ebenso wie der Roggen bis zu mindestens 94 Proz. durchzumahlen.

Ohne Genehmigung des Kreisaußschusses darf in auswärtigen Mühlen Getreide aus dem Kreise nicht vermahlen werden.

Diese Anordnung tritt am 1. November 1917 in Kraft. St. Goarshausen, den 30. Oktober 1917.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung

Wie bereits bekannt gegeben, muß vom 1. November 1917 ab allgemein eine Streckung des Brotes mit Kartoffeln erfolgen. Den Selbstversorgern werden die dazu bis zum 31. Juli 1918 erforderlichen Kartoffelmengen von wöchentlich 750 Gramm oder 0,58 Zentner pro Kopf für die ganze Versorgungszeit belassen.

Die Herren Bürgermeister dürfen nach § 2 der Anordnung des Kommunalverbandes St. Goarshausen über Verbrauchs- und Mahlvorschriften für Selbstversorger vom 2. August Mahlkarten nur über die den genannten Vorschriften des Bundesrats entsprechenden Mengen Früchte erteilen. Soweit die Mahlkarten für den Versorgungszeitraum vom 1. Oktober bis zum 15. Dezember 1917 bereits erteilt sind, können bei der Ausgabe der nächsten Mahlkarten die Fruchtmengen entsprechend gekürzt werden. Die Selbstversorger werden deshalb in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie in diesem Versorgungszeitraum zu viel ermäßigten Mehlsengen für den nächsten Zeitraum sparen.

St. Goarshausen, den 30. Oktober 1917.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Mergelgebiet bei Poellapelle und bei Paschendaale zu erheblicher Stärke an.

In Artois lebte das Feuer an mehreren Stellen auf. Englische Erkundungsvorstöße südlich von Achville und nördlich von der Scarpe wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Nichts Neues.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau wurden nach heftigen Feuerkämpfen vorbrechende Sturmtruppen der Franzosen zurückgewiesen.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren die Gegner 13 Flugzeuge.

Leutnant Müller errang seinen 32., Leutnant v. Bülow seinen 25., Leutnant Böhm seinen 22. und Leutnant Bongors seinen 21. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Rajebonische Front.

Im Gernabogen brachten deutsche und bulgarische Abteilungen aus den feindlichen Gräben Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

In der Strumaebene stießen englische Kompagnien gegen Rinfri und Prosenit vor; kräftiger Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Livorno ist überschritten.

Reißlos streben die verbündeten Armeen aus den Gebirgsstrecken und in der Ebene, den Widerstand italienischer Nachhut brechend, in Schneetreiben und strömendem Regen der Piave zu.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) In Flandern harter Artilleriekampf bei Paschendaale.

In der Verfolgung gegen die Piave geht es vorwärts.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 9. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Der Widerstand der Italiener an der Livorno ist gebrochen. Die Verbündeten haben den Fluß in der ganzen Front überschritten und dringen gegen Westen vor. Auch im Tiroler Grenzgebirge machen unsere Truppen Fortschritte.

Im Osten und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Auf dem nördlichen See-Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der amerikanische Transportdampfer „Achilles“ (6878 T.), ein unbekannter Tankdampfer und der französische Segler „Rose“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Selbstlich tritt zurück.

v. Payer wird Stellvertreter des Reichskanzlers. — Dr. Friedberg wird Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums.

Berlin, 9. Nov. Mit dem Abg. v. Payer und Dr. Friedberg sind noch gestern Abend die amtlichen Verhandlungen wegen der Übernahme der ihnen angebotenen Posten eingeleitet worden. Es besteht kein Zweifel, daß beide Parlamentarier die Berufung annehmen.

Berlin, 9. Nov. Der Stockholmer Korrespondent des Berliner Tageblattes hatte eine Unterredung mit einem hervortragenden Maximalisten; dieser sagte u. a.: Was die Friedensmöglichkeit betrifft, so werden die Ententemächte die Aufforderung zum Abschluß eines Waffenstillstandes ablehnen. Rußland bleibt dann nichts anderes übrig, als mit den Mittelmächten zu verhandeln. Lenin, der ein vorzüglicher Realpolitiker ist, wird mit künftigen Friedensbedingungen an die Mittelmächte im Falle der Friedensgeneigntheit herantreten.

Besuch Kaiser Karls in Konstantinopel.

WTB. Konstantinopel, 9. Nov. Anlässlich eines Telegramms an den Sultan kündigte Kaiser Karl von Österreich die Absicht an, in Konstantinopel einen Besuch zu machen. In dem Antworttelegramm des Sultans heißt es: Ich danke Ihnen aufrichtig für die freundschaftlichen Worte, die Sie an mich gerichtet haben, sowie für den Wunsch, Sie auszusprechen die Güte hatten, nach Konstantinopel zu kommen. Ich wäre überaus glücklich, Eure

Majestät in meiner Hauptstadt zu empfangen und Ihnen mündlich den Ausdruck der herzlichsten Freundschaft zu widerholen, die ich für Sie hege.

Die Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Kronprinzenpaars

sell am heutigen Samstagabend stattfinden. Der Kronprinz ist am Freitag vormittag 10 Uhr in Potsdam eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von der Kronprinzessin empfangen. Die Tauffeier wird im Schloß Cecilienhof im kleinsten Familienkreise in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin stattfinden.

Unterstaatssekretär Conze verunglückt.

Der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Conze ist in Berlin schwer verunglückt. Er wurde in der Potsdamer Straße von einem Straßenbahnwagen umgestoßen und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Angepöhlte Minen.

WTB. Amsterdam, 7. Nov. Im Monat Oktober sind an der niederländischen Küste 750 Minen angepöhl worden, wovon 698 englischen, zwei französischen, acht deutschen und 42 unbekannten Ursprungs waren.

Englands Kriegsziele.

Im englischen Unterhause brachten die Abgeordneten der Arbeiterpartei Lee Smith und Ramsay MacDonald einen Beschlusantrag ein, welcher besagt: Das Haus ist der Ansicht, daß wenn zufriedenstellende Bürgschaften für die Unabhängigkeit und Wiederherstellung von Belgien und auch für die Räumung der anderen besetzten Gebiete gegeben werden können, keine Hindernisse errichtet werden sollen auf dem Wege zu Verhandlungen und einer Verständigung über den Frieden. Dieser Friede müsse die wirtschaftliche Frage in billiger Weise regeln und eine Maschinierie schaffen, welche Kriege in Zukunft verhindert.

Schlaglichter auf Italiens Heer.

WTB. Zürich, 9. Nov. Cadorna hat eine Verordnung erlassen, worin die verstreut im Lande sich aufhaltenden Soldaten aufgefordert werden, sich binnen fünf Tagen bei den militärischen Amtsstellen zu melden. Den Zuwiderhandelnden wird die Todesstrafe in Aussicht gestellt.

Lenin der Sieger.

Daag, 9. Nov. „Central News“ meldet aus Petersburg: Die gesamte Garnison unterwarf sich Lenin auf dessen Befehl, den Waffenstillstand und den Frieden zu fordern; die Hauptstadt flaggte.

Kerenski gefangen?

Daag, 9. Nov. „Nieuwe Rot. Cour.“ erzählt aus Petersburg: Die Zahl der bewaffneten Maximalisten beträgt 100 000 Mann. Viele Maschinengewehre aus geheimen Depots stehen ihnen zur Verfügung. Die großen Garnisonen unterwarfen sich Lenin. Kerenski ist gefangen. Vor den Gefandtschaften der Ententemächte stehen starke Truppenabteilungen. (Eine anderweitige Festätigung der Gefangenennahme Kerenskis fehlt noch.)

Wo ist Kerenski?

WTB. Berlin, 9. Nov. Nach dem „B. T.“ verbreitet das Reutersche Bureau eine Meldung aus Petersburg, nach der Kerenski verhaftet worden sei.

Die neue Revolution in Rußland.

Rotterdam, 9. Nov. Ein von der finnischen Grenze datiertes Telegramm der Morningpost besagt, daß Kerenski mit mehreren Ministern entflohen sei, wahrscheinlich nach Moskau.

Organisiert Kerenski den Widerstand?

WTB. Amsterdam, 9. Nov. Das „Handelsblad“ meldet aus London: Hier herrscht allgemein die Auffassung, daß die Ereignisse in Rußland die Vorläufer eines Bürgerkrieges sind. Es wird berichtet, daß Kerenski von den Plänen Lenins gewußt hat und Maßnahmen traf, um den Sitz der Regierung nach Moskau zu verlegen. Kerenskis Freunde in England glauben, daß er jetzt danach trachten wird, alle gemäßigten Elemente um sich zu vereinigen und die Bolschewiken und die anderen Truppen, die noch nicht unter dem Einfluß der Maximalisten stehen, unter seinen Fahnen zu sammeln.

Ein Waffenstillstandsvorschlag beschlossen.

WTB. London, 9. Nov. Reuter meldet aus Petersburg von gestern: Der Petersburger A. und S. Rat hielt nachmittags eine außerordentliche Versammlung ab, in der der Vorsitzende erklärte, daß die Einseitige Regierung nicht mehr bestünde und das Vorparlament aufgelöst worden sei. Dem, mit lebhaftem Beifall empfangen, hielt eine Rede, in der er der russischen Demokratie folgende drei Aufgaben stellte: 1. sofortige Beendigung des Krieges; zu diesem Zwecke müsse die neue Regierung den Kriegführenden einen Waffenstillstand vorschlagen; 2. Uebergabe des Landes an die Bauern; 3. Lösung der wirtschaftlichen Krisis. Die Versammlung nahm eine Entschließung für eine möglichst rasche Lösung dieser drei Aufgaben an. Zum Schluß verlas der Vertreter der Minimalisten im Arbeiter- und Soldatenrat eine Erklärung, in der die Partei den Staatsstreich mißbilligt und ihre Reise aus Petersburg ankündigt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 10. November.

Stadtverordneten-Versammlung.

In der auf gestern Nachmittag einberufenen Sitzung waren 13 Mitglieder und vom Magistrat die Herren Bürgermeister Schütz, Müßel und Herber anwesend. Der erste zur Verhandlung stehende Punkt betraf den Verkauf des der Stadt gehörenden Hofgutes Kirchheimerborn, das bis jetzt an Herrn Karl Voh zum Preise von 1100 M pro Jahr verpachtet ist. Die Verkaufsverhandlungen sind bereits länger als ein Jahr in Fluß und nun soweit gediehen, daß der als Interessent aufgetretene Herr Gutsbesitzer Paul Veitert aus Altengeldorfer Hof bei Bühl (ein Sohn des verstorbenen Herrn Joh. Veitert) für das hundertfünfzigjährige Morgen große Gut 110 000 M geboten hat. Diesem Verkaufe hat der Magistrat seine Zustimmung gegeben. Auch die Stadtverordneten-Versammlung stimmte nach kurzer Verhandlung dem Kaufe zu. Unsere Stadt macht mit dem Verkaufe ein nettes Geschäft, da die Gebäude sehr reparaturbedürftig sind und der bisherige Pachtpreis die jetzigen Zinsen bei Weitem nicht deckt. Als zweiter Punkt kam der Strompreis für elektrisches Licht und Kraft nochmals zur Verhandlung. Durch die Verhandlung der Gesellschaft mit Niederlahnstein, hat unser Magistrat mit der Gesellschaft aufs Neue unterhandelt und sind die M. A. B. auch unserer Stadt den Preis wie in Niederlahnstein zugesagt. Es ist dies bekanntlich ein Aufschlag von nur 5 Proz. pro Kilowattstunde. Auch soll die Rekanlage in den Straßen unserer Stadt bald umgebaut, das heißt verschönert werden. Man stimmte diesen Abmachungen zu. Die Erziehung zum Kuratorium der Höheren Mädchenschule an Stelle des Herrn Joh. Veitert ergab Herrn Siebert an diese Stelle. Zur Prüfung der Stadtverordnetenwahl wurden die Herren Joh. Flach, Neubert und Bertram ernannt. Die weiteren Verhandlungen wurden in geheimer Sitzung erledigt.

(1) Holzmüllers Theater-Varieté. Wie eine Anzeige in heutiger Nummer befragt, gibt heute Samstag Nachmittag und Abend die Holzmüllers Theater-Gesellschaft zwei große Varieté-Vorstellungen im Saale „Zur Marksburg“. Akrobatische Künste, Rationaltänze, equilibristische Leistungen werden mit humoristischen Vorträgen, Konzerteinlagen und Possen reichlich abgewechselt. Auch fehlen die Auguste nicht, die für kräftiges Lachen sorgen. Die Eintrittspreise sind billig, siehe Anzeige.

(2) Lichtbildbühne. Wie bei jeder Vorführung ist die Direktion unserer Lichtbildbühne auch diesmal bemüht, den Gästen ein ganz außerordentliches Programm vorzuführen und dürfte mit dem was morgen geboten wird, wiederum den größten Beifall finden. Besonders wird der neueste Kriminalfilm „Das Geheimnis der Diamantfelder“ die Zuschauer in Spannung halten.

(3) Handwerkskammer Betr. Bezirksstelle für Reichsanzüge. Durch das Reich sollen für die heimkehrenden Krieger und für die bedürftige Bevölkerung geeignete Anzüge in größerer Menge beschafft werden. Dem Schneiderhandwerk sollen davon im ganzen Reich vorerst etwa 250 000 Stück zur Anfertigung übertragen werden unter Bestellung des Materials durch das Reich. Zur Durchführung dieser Sache sind Bezirksstellen zu errichten, die die Weiterverteilung und Bearbeitung des Auftrages an die ihnen angeschlossenen Genossenschaften und die ausführenden selbständigen Schneider zu tätigen haben. Die Bedingungen für die letzteren sind naturgemäß schwerer als für die Mitglieder der Genossenschaften. Die für die Bezirke der Handwerkskammer Cappel und Wiesbaden zuständige Bezirksstelle ist nunmehr in Frankfurt a. M., Gr. Eichenheimerstr. 43, bei der Genossenschaft „Uniformschneiderei“ errichtet. Indem wir hiervon dem gesamten Schneiderhandwerk des Kammerbezirks öffentlich Kenntnis geben, empfehlen wir allen denjenigen, welche sich an der Anfertigung von Reichsanzügen beteiligen wollen, sich deswegen mit der genannten Bezirksstelle in Verbindung zu setzen. Schon jetzt machen wir darauf aufmerksam, daß es sich für jeden Beteiligten empfiehlt, sich einer bestehenden Genossenschaft für das Schneiderhandwerk anzuschließen. Alles nähere ist von der genannten Bezirksstelle zu erfahren.

Niederlahnstein, den 10. November.

(4) Geldentod. Nach einer traurigen hierhin gelangten Mitteilung ist der Garde-Pionier Paul Offheim, Sohn der Witwe Offheim, den Geldentod für sein Vaterland gestorben. Er hinterläßt Frau und zwei unmündige Kinder. Er war noch aktiver Soldat und stand von Anfang des Krieges im Felde. Für seine Tapferkeit erhielt er das Eisene Kreuz 2. Klasse und eine Diplom-Auszeichnung. Möge ihm die fremde Erde leicht sein.

§§ Verkehr mit Kleie. Die am 18. Oktober 1917 vom Bundesrat beschlossene Verordnung über Kleie aus Getreide beruht auf § 55 der Reichsgetreideordnung. Sie behandelt zunächst den Verkehr mit der Kleie, die beim Ausmahlen des Getreides der Reichsgetreidestelle, den Seeresverwaltungen und der Marinerverwaltung anfällt und überträgt die Preisfestsetzung hierfür dem Reichslangler. Ferner trifft sie Bestimmungen über den Verkehr mit jener Kleie, die den Kommunalverbänden und den Selbstverwaltungen zusteht und diesen auf Verlangen zurückzugeben ist. Eine ergänzende Vorschrift ergreift noch die Kleie, die sonst wie in den Verlehen gebracht wird. Für Streitigkeiten, die sich aus der Übernahme der Kleie durch die vom Reichslangler bestimmte Stelle ergeben, ist ein schiedsgerichtliches Verfahren vorgegeben; das Schiedsgericht wird von den Landeszentralbehörden bestellt. Als Verteilungsstelle wird, wie bisher, die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte bestimmt. Für die Abgabe der Kleie aus Brotgetreide an die Kommunalverbände sind die bisher geltenden Grundsätze wieder vorgegeben. Diese bieten einen wirtschaftlich gerechtfertigten Ausgleich zwischen den Bezirken mit größerem Brotgetreideanbau und den Bedarfsbezirken an Brotgetreide. Entsprechend § 15 der Futtermittelverordnung darf Kleie außer zur Verfütterung in der eigenen Wirtschaft in Zukunft nur mit Genehmigung der Reichsfuttermittelstelle oder durch die Landesfuttermittelstellen mit anderen Stoffen vermischt werden.

Braunbach, den 10. November.

Beförderung. Herr Stadtveterinär O. Hummerich, z. H. im Osten, wurde zum Oberstadtveterinär befördert.

!! In dem Schultursus sind bereits 60 Anmeldungen erfolgt. Bis heute Abend werden solche noch angenommen bei Frau Bürgermeisterin Schüring, Frau Christian Wiegardt und Fräulein Schumacher. Beginn des Unterrichts Montag, den 12. ds. Mts. im Hotel Hammer.

!! Holzschlägungen. Mit den Holzschlägungen konnte im Gemeindefeld der Anfang gemacht werden. Die Preise werden die vorjährigen wesentlich übersteigen. Einer Nachbargemeinde wurden frei Bahnhofs 100 M für das Mäster geboten.

(1) Herbstmarkt. Zum vierten Male während des Krieges ist unser stets gut besuchter Herbstmarkt und Firmen ausgedehnt. Mit welcher angenehmen Erinnerung mag am Sonntag und Dienstag der Einheimische sowohl wie die vielen fremden Besucher an die gehaltenen Freuden zurückgedacht haben, die an diesen Tagen wuchsen und zu frohlichem, harmlosem Tun einluden. Und erst die „leiblichen“ Genüsse in den verschiedenen Restaurants, für billiges Geld konnte man gebratene Wurst und diverse Portionen an Fleisch bekommen nebst einem vorzüglichen „billigen“ Schoppen Wein. Da das Kriegsende diesmal nun für 1918 prophezeit ist, hofft man auch auf ein Wiedersehen zum Herbstmarkt, wo alles nachgeholt werden wird.

b St. Goarshausen, 9. Nov. Verunglückt. Der zum Fohrdienst nach Oberlahnstein kommandierte Karl Hahselbach von hier verunglückte am Donnerstag Abend auf Bahnhof Einz in Ausübung seines Dienstes und wurde dem 53jährigen Manne beide Beine abgefahren. Er fand Aufnahme im Linzer Krankenhaus.

b Rastätten, 9. Nov. Unsere Gemeinde hat wiederum den Tod eines jungen Helden zu beklagen und ist es diesmal der jüngste Sohn des Herrn Andreas Rüd, der im jugendlichen Alter von 19 Jahren sein Leben in den schweren Flunderkämpfen lassen mußte. Andreas Rüd diente in einem Infanterie-Regiment.

a Aus dem Kreise, 8. Nov. Zur Frage der B. wirtschaftung der Kartoffeln. Eigenartige Verhältnisse entwickelten sich in letzter Zeit auf dem Gebiete der Kartoffelverföhrung. Die Kartoffeln sind bis auf 20 v. H. beschlagnahmt und den Landwirten liegt eine Verpflegungspflichtung auf. Die günstigen Witterungsverhältnisse ermöglichen es, die Kartoffelernte zu beschleunigen und die Kartoffeln auf den Transport zu bringen. In letzter Zeit müssen nun die Landwirte im großen Umfang die Ernteharvesten nicht abgenommen werden. Es liegt also der eigentümliche Fall vor, daß auf der einen Seite den Erzeugern eine Verpflegungspflichtung auferlegt wird, während auf der anderen Seite die Abnahmeverpflichtung fehlt. Es ist selbstverständlich, daß hierüber unter den Landwirten größte Erbitterung herrscht, die dadurch nicht vermindert wird, daß in einzelnen Fällen die Nichtabnahme der Kartoffeln durch den Mangel an Waggons erklärt wird. Auch die übrigen Bestimmungen bezüglich der Bernaltung der Kartoffeln sind zum Teil recht wenig glückliche. Das weitest Einfache und Sicherste wäre es gewesen und ist es heute noch, zu Hand des aufgestellten Bedarfs zu errechnen, welche Kartoffelmengen die einzelnen Landwirte pro Morgen ihrer Anbaufläche als rohe Kartoffeln oder in Gestalt von Spiritus oder von Flocken und Schnitzeln pflichtgemäß abzuliefern haben. Voraussichtlich würde man mit einer Abgabe von 35 Zentner pro Morgen dabei ankommen und es würde noch eine erhebliche Reserve übrig bleiben. Eine derartige Umlage wäre leicht zu bewerkstelligen und sie hätte den unlogischen großen Vorteil, daß der verbleibende Rest den Landwirten zur freien rationalen Verwertung verbleiben könnte. Die Beförderung der Städte könnte nicht besser gesichert werden, als durch eine solche Maßnahme. Jetzt werden den Landwirten nur 20 v. H. als in Form von Meinen und sonst unbrauchbaren Kartoffeln freigegeben. Der Rest ist beschlagnahmt. Kein Landwirt kann aber wissen, wie groß sein zur Verfütterung verfügbarer Rest im Frühjahr noch sein wird. Weiß er aber, was er abzuliefern hat, so wird er alles tun, um seiner Verpflegungspflicht schleunigst zu genügen. Die gegenwärtige Handhabung bedeutet geradezu die Aussetzung einer Prämie für schlechte Aufbewahrung. Bei richtiger Verteilung würde es vornehmlich möglich sein, die Erntefläche von weniger als einem Morgen ganz frei zu lassen, was die Durchführung der Kartoffelverföhrung zweifellos erleichtern würde. Von entscheidender Bedeutung aber kann die Freigabe werden angesichts der Notwendigkeit, die Kartoffelanbaufläche im kommenden Jahre stark auszuweiten. Dem Vernehmen nach sollen über die weitere Handhabung der Kartoffelverföhrung noch im Laufe der Woche Verhandlungen im Kriegsernährungsamt stattfinden und es ist zu hoffen, daß hierbei die dem Bedarf entsprechende Zwangslieferung und nachherige Freigabe des verbleibenden Restes allgemein als der einzige gangbare Weg anerkannt wird.

Bermittler.

Diebstahl.

In Wörsdorf bei Wiesbaden haben Diebe dem Hermann Verheiner im Stalle zwei Schweine abgeschlachtet und gestohlen. Auch in Nordstadt wurde gestohlen und zwar aus der Waschküche des im Felde lebenden Landwirts Pflug zwei Bütten und ein Waschkessel voll Wäsche sowie aus dem Keller mehrere Säcke Kartoffeln.

Jug-Zusammenstoß.

Kaiserslautern, 7. Nov. Das Berliner Tageblatt meldet: Bei dem Tunnel Heiligenberg stieß ein von Neustadt (Saardt) kommender Personenzug auf einen Güterzug. Ein Bremser wurde getötet und eine Anzahl Personen verletzt. Die Strecke war mehrere Stunden gesperrt.

Eine Ausstellung des Durchhaltens.

Eine für unsere Zeit beachtliche Ausstellung wird in Leipzig am 11. November eröffnet. Es ist die „Erste große Bekleidungs-Ausstellung Durchhalten“, die von der Kleiderstelle der Stadt unter Mitwirkung namhafter Verbände und Firmen veranstaltet wird. Die Abteilung „Kleider“ zeigt die Umarbeitung und Neuherrichtung getragener Kleider, die beste Verwertung der verbliebenen Reste, Lumpen und ihre Verwertung. Die zweite Abteilung behandelt das Gebiet der Schuhe, die dritte Abteilung der Verarbeitung. Zwei Sonderausstellungen sind betitelt „Werte aus Wertlossem“ und „Durchhalten ohne Bezugschein“.

Zudemwirtschaft.

Der „Vorwärts“ macht die überraschende Mitteilung, daß die Reichszuckerstelle 2 Millionen Zentner Rohzucker vom letzten Jahr zurückgehalten habe. Das Blatt sagt dazu: „Wir wären in der Lage gewesen, mehr Obst zu konservieren, es fehlte uns an Zucker, und wir gaben uns der Meinung hin, es sei nichts mehr da. Es gab keinen Stoff, es fehlte an Fett, die Kinder und Säuglinge bekamen nicht genügend Milch, Zucker wäre eine Aushilfe gewesen, aber die Reichszuckerstelle stapelte Zucker auf. Nicht genug damit, es wird bereits in Aussicht genommen, daß die künftige Ernte an Rüben nicht restlos auf Zucker verarbeitet wird. Es fehle an Arbeitskräften und an Rohle. Also das Kriegsernährungsamt bemühte sich im Vorjahr, den Rübenpreis von 1,50 M auf 2,50 M zu erhöhen, um die Produktion zu fördern; nun aber sollen die Rüben verfüttert werden. Auch wird bekannt, daß die deutsche Regierung die Ausfuhr von 40 000 Zentner feiner Raffinade nach Schweden gestattet hat.“ Wie die Reichszuckerstelle dazu mittelt, handelt es sich bei den 2 Millionen Zentnern um die Reserve, mit der man in das neue Wirtschaftsjahr eingetreten sei, um den Bedarf rasch befriedigen zu können. Es sei dies eine verhältnismäßig geringe Menge, da der Verbrauch eines einzelnen Monats schon 2 1/2 Millionen Zentner betrage. Die Rüben der diesjährigen Ernte würden restlos zu Zucker verarbeitet, nur die Verarbeitung der Raffinade zu Verbrauchsucker sei wegen Kohlenmangels noch zweifelhaft. Augenblicklich seien keine überschüssigen Bestände mehr vorhanden. Man muß nun allerdings fragen, warum im Sommer von den 2 Millionen Zentnern nicht wenigstens die Hälfte zu Einmachezwecken zur Verfügung gestellt wurde? Die Reserve wäre noch vollständig ausreichend gewesen.

Das Eisene Kreuz.

Oberlahnstein. Dem Gefreiten Arifreiter Max Mäkel von hier, der seit 1914 beim bayerischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 steht, wurde für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. — Dem Gefreiten Theodor Bärth, Sohn von Schlossermeister Frz. Bärth, wurde wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. — Der zur Zeit als Verwundeter hier anwesende Jos. Krohmann, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse. Krohmann ist auch im Besitz des Karpaten-Abzeichens und der dritte Sohn der Familie Krohmann, der das Eisene Kreuz erhielt.

Niederlahnstein. Dem Ober-Postschaffner Ludwig Dell, zur Zeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. — Bei den letzten Kämpfen in Flandern erhielt der Unteroffizier Severin Knoll und der Musikleiter Peter Knoll das Eisene Kreuz 2. Klasse, somit haben drei Söhne des Rangiermeisters Johann Knoll sich diese Auszeichnung erworben.

Braunbach. Herr Bürgermeister Schüring überreichte dem Oskar Voll (Sohn von Ed. Voll) das Eisene Kreuz. — Derselbe Auszeichnung erwarb sich Albert Weg (Sohn von Karl Weg). — Gefreiter Philipp Först von hier wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. — Karl Bröder, Fliegersohn von Ehr. Hahn, wurde wegen besonderer Tapferkeit unter Beförderung zum Gefreiten, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Oberlahnstein. Dem Gefreiten Georg Gällering von hier (Weingroßhändler) wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

St. Goarshausen. Für Tapferkeit vor der Front wurden wiederum zwei Krieger von hier mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zwar Karl Hofmann und Ernst Schloffer.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.
der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
24. Sonntag nach Pfingsten, den 11. November 1917.
Kirchenpatronatsfest und 75 jährige Jubelfeier der Martinus-Bruderschaft.
6¹/₂ und 7 Uhr hl. Messe; 7¹/₂ Uhr Gammelsalmesse (Grüßmessen); 8¹/₂ Uhr: Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Feiertagsgottesdienst mit Festpredigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht; zum hl. Martinus. Die Generalcommunion der Martinus-Bruderschaft findet während der 7 Uhr Messe statt. Zum Hochamt holt die Bruderschaft ihre Fahne von der Freiherrn von Stein-Schule ab.
Dienstag abends 6 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.
Sonntag, den 11. November 1917.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8¹/₂ Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8¹/₂ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre; 4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche. 4 Uhr Versammlung des Lehrlingsvereins.
Kriegsbittandacht Dienstag und Freitag nachmittags 1¹/₂ Uhr in der Johannis Kirche. Mittwoch, abends 7¹/₂ Uhr, in der Barbarakirche.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 11. November 1917. 23. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Frey, Oberbischöfer (in Vertretung).
Ratholische Kirche.
Sonntag, den 11. November 1917.
7¹/₂ Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Bekanntmachungen.

Marmelade

wird am Montag, den 12. ds. Mts. von 2 Uhr ab verkauft pro Person 1/2 Pfund auf Nr. 80.
Oberlahnstein, den 10. November 1917.
Der Magistrat.

Goldannahme.

Montag, den 12. ds. Mts. Nachm. 4-6 Uhr
im Rathaus Zimmer Nr. 2.
Oberlahnstein, den 9. November 1917.
Goldannahmehilfsteile.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Vierteljahr 1917 sind bis zum 15. November zu zahlen.
Oberlahnstein, den 2. November 1917.
Die Stadtkasse.

Die Kreis- und Gemeinde-Hundesteuerliste
pro 2. Halbjahr 1917 liegt vom 6. 11. 1917 ab 14 Tage lang zur Einsicht offen.
Niederlahnstein, den 5. November 1917.
Der Magistrat.

Butter

wird mit 60 Gramm auf den Kopf auf Nr. 46 der Lebensmittelliste ausgegeben für die Buchstaben
M bis R bei Benner,
S bis T bei Ring,
U bis W bei Klein,
auf Nr. 47 für die Buchstaben
A bis G bei Klein,
H bis Q bei Rabenacker,
Niederlahnstein, den 9. November 1917.
Der Magistrat.

Zahn-Praxis

VON **C. Bax,**
Oberlahnstein, „Kaiserhof“.

Mit Rücksicht auf die augenblickliche starke Nachfrage nach weiblicher Schreibhilfe haben wir uns entschlossen kurze

Kriegskurse

in
Stenographie u. Maschinenschreiben
(27 Maschinen) einzurichten.

Tages- und Abendkurse beginnen am 5. November.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Hohenzollernstr. 148 u. Löhrrstr. 133.

für Schreibmaschine und Stenografie

geeignete Kraft

mit nachweislich erfolgreicher Praxis gesucht.

Meldungen von Anfängern sind zwecklos. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Nennung des frühesten Eintrittstermines unter „Schreibmaschine“ an die Expedition d. Bl. erbitten.

Gasthof zur Marksburg Oberlahnstein. Holzmüllers Theater-Variete

ist eingetroffen mit seinen erstklassigen Spezialitäten-Truppen.

Nur 2 Vorstellungen

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.

Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung.

Besonders hervorzuheben sind die berühmte Akrobatentruppe Geschwister Holzmüller sowie f. h. m. Applaus des Herrn Willi Gendrong. Rheinisches Pöffen Ensemble mit seinen 4 Damen. Auftreten des Herrn Jean Clement mit seinen equilibristischen Leistungen. — Nationaltänze, ausgeführt vom Balletcorps, als Solotänzerin Fräulein Friedel, Randa, Helene und Sabine.
Als Einlage: Auftreten des berühmten Humoristen Herrn Willi Gendrong. — Herr Jean Clement, der berühmte Deckenläufer aus dem Wiener Kolosseum.
2 Spazmacher und 1 August werden das Publikum auf das Beste unterhalten.
Preise der Plätze: Speersitz 2 Mk., 1. Bl. 1,50 Mk., 2. Bl. 1 Mk., Gallerie 50 Pf.
Kinder zahlen zu der Nachmittagsvorstellung die Hälfte.
Zu diesem Unternehmungen bittet um zahlreichen Besuch
Die Direktion Josef Holzmüller.

Vom 1. November d. J. an halte ich in
Singhofen
Hauptstraße, im Hause des Herrn Regiermeisters Wilhelm an jedem Samstag von 9-3 Uhr Sprechstunden ab. An den übrigen Wochentagen ist meine Praxis wie bisher in Nassau, Bahnhofstraße 7 von 9-4, Sonntags von 10-11 Uhr geöffnet.
Käte Klingenschmitt, Dentistin.

Dörr-Apparate

mit Hebelvorrichtung
zum Trocknen von Obst und Gemüse
jeder Art
auf jed. n. Deck aufzustellen
Größe 1 Leistung 30 kg, Breite 35
Länge 55, Höhe 75 cm
mit 8 Runden 39 Mk.
Größe 2 Leistung 17 kg, Breite 30
Länge 40, Höhe 75 cm
mit 8 Runden 30,50 Mk.
Größe 3, Leistung 11 kg, Breite 30
Länge 40, Höhe 60 cm,
mit 5 Runden 26 Mk.



Sofort ab Fabrik lieferbar. — Anerkennungs schreiben auf Wunsch
H. Netz, Apparatebau, Sinzig a. Rh.

Kaufe jedes Quantum
neue und gebrauchte
Ruchenbleche

Zuschriften an
Ed. Wiegol,
Wiesbaden.

Herrnmühlstraße 7.
Fernsprecher 887.

Ausstopfen

von Vögeln und Tieren. Naturgetreu. Preiswert.
Jean Brünig
Coblenz, Göggenstr. 461.

Feine woll. Strümpfe,
Nr. 3 bis 7 für Damen und
Kinder. Ferner:

Filzhüte Mützen
noch preiswert, so lange Vorrat reicht empfiehlt
J. Hastrich,
Niederlahnstein.

Wer erteilt drei Damen Unterricht in
Buchführung.
Geht Angebote mit Preisangabe unter „Buchführung“ an die Geschäftsstelle des Bl. des.

Reparaturen
an Nähmaschinen werden sofort ausgeführt.
Görge,
Mechaniker, Coblenz,
Clemensstr. 221 Fernspr. 1411

Nassanische Landesbank



Nassanische Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstraße 42/44

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 400. — Fernruf 833 u. 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.
Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassanischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).
Verschiedene Schrankfächer in der neuerrichteten Stahlkammer.
Die Nassanische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvormögen.

Nassanische Lebensversicherungsanstalt.

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —
Große Lebensversicherung
(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).
Kleine Lebensversicherung
(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld, Altersversorgung, Militärdienstkonten, Aussteuer- u. Kinderversicherung).
Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung
Direktion der Nassanischen Landesbank.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein
im Saale zur Marksburg
Hochstraße 72.

Sonntag, den 11. November:
2 große Vorstellungen
nachmittags ab 4 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung.
Ende gegen 6 Uhr.
Ab 7 Uhr pünktlich:
Große Haupt-Abend-Vorstellung,
Ende gegen 10 Uhr.

Wir haben wieder einen ganz hervorragenden Spielplan zusammengestellt, welcher tatsächlich eine Reihe der besten Monopolfilms enthält.

U. a. gelangt zur Vorführung der neueste Kriminalfilm:
Das Geheimnis der Diamantfelder.

Das Geheimnis der Diamantfelder ist eine spannende Kriminalnovelle in 4 Akten, welcher durch seinen Inhalt und tadelloses Spiel der Hauptdarsteller ein Filmwerk 1. Ranges ist.
Außerdem der übrige bunte Teil.

Am Fingel Herr Schmitz, Kapellmeister vom
Festung Lichtspiel-Theater Homburg,
3 auf Urlaub.

Änderungen vorbehalten.
Rauchen verboten.

Wir haben ein tadelloses Programm zusammengestellt und sind der festen Überzeugung, daß jeder Besucher in der vollkommensten Zufriedenheit das Theater verlassen wird und bitten um gütigen Besuch.
Die Direktion.

Gut erhaltener Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bisheriger Gutverwalter,
32 Jahre alt, kath.,
pachtung in Nassau selbstständig machte, wünscht mit geeigneter Dame, möglichst landwirtschaftlicher, zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten.
Geht Briefe, wenn möglich mit Bild unter „Privat“ durch den Verlag d. Bl. erbitten.

Ländl. Anwesen

in oder bei Stadt mit Schulen
5 bis 6 Wohnräume großer
Obst- und Gemüsegarten, Stall
für Kleinvieh, 1 bis 2 Morgen
Acker, Wiese und Weinberg zu kaufen gesucht.
Angebote unter „Anwesen“
befördert der Verlag des
„Rheinischer Anzeiger“,
Rüdesheim a. Rh.

Zuverlässiges Hausmädchen

für sofort oder später gesucht.
Niederlahnstein Emmerstraße 5b.

Tüchtig. Mädchen

für Küche und Hausarbeit in
besten kinderlosen Haushalt z.
15. Nov. gesucht.
Lahnstraße 5, Oberlahnstein

Gutes Vackerpferd

zu verkaufen Wilhelm Schmidt,
Dessigshofen d. Dachsenhausen.

Wohnung

zu vermieten. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Fertiger Zimmerofen

zu verkaufen.
Bahnhofstraße 4.

Salzwasser- Schmier

ist nicht ätzend und von hervorragender Reinigungskraft.
Preis mit Verpackung 150 Pf.
Nr. 45. — 80 Pf. Nr. 25. — 50 Pf. Nr. 17. — 18 Pf. Nr. 7. —
ab hier. — 10 Pf. Probestrich
Nr. 5. — postporto frei Nachnahme. Station angeben.
K. A. Jüngst in Töging-Altshausen
(Oberpfalz.)

[illegible][illegible]

Granfurr, Stiebsboen, Draubod, Oberlafnfein, Stiebslafnfein.									
Granfurr ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab	Stiebsboen ab
2-4	2-4	2-4	W3-4	W2-4	D1-3	W3-4	W2-4	W3-4	2-4
12,00	11,2	4,40	6,34	6,34	7,26	11,50	3,20	4,00	6,37
1,51	1,51	4,40	6,34	6,34	7,26	12,54	3,54	5,20	7,42
2,35	2,35	5,09	8,37	8,37	8,05	1,18	4,14	6,28	8,58
3,23	3,23	5,50	6,40	6,40	8,25	2,28	4,46	7,12	9,36
3,34	3,34	6,58	6,48	6,48	9,22	2,36	4,46	7,22	9,44
3,47	3,47	6,09	6,59	6,59	9,38	2,44	4,46	7,34	9,56
3,53	3,53	6,15	7,05	7,05	9,38	2,54	4,46	7,40	10,01
4,02	4,02	6,22	7,12	7,12	9,46	3,01	4,46	7,48	10,08
4,20	4,20	6,38	7,27	7,27	10,01	3,17	4,46	8,05	10,36
4,38	4,38	6,51	7,38	7,38	10,12	3,28	4,46	8,17	10,36
4,44	4,44	6,58	7,47	7,47	10,21	3,37	4,46	8,27	10,45
4,56	4,56	7,08	7,57	7,57	10,31	3,47	4,46	8,38	10,55
5,06	5,06	7,17	8,06	8,06	10,41	3,56	4,46	8,48	11,04
5,18	5,18	7,26	8,14	8,14	10,49	4,04	4,46	8,58	11,12
5,31	5,31	7,35	8,23	8,23	10,58	4,14	4,46	9,08	11,21
5,43	5,43	7,44	8,32	8,32	11,07	4,24	4,46	9,18	11,30
5,55	5,55	7,53	8,41	8,41	11,16	4,34	4,46	9,28	11,39
5,67	5,67	7,62	8,50	8,50	11,25	4,44	4,46	9,38	11,48
5,79	5,79	7,71	8,59	8,59	11,34	4,54	4,46	9,48	11,57
5,91	5,91	7,80	8,68	8,68	11,43	5,04	4,46	9,58	12,06
6,03	6,03	7,89	8,77	8,77	11,52	5,14	4,46	10,08	12,15
6,15	6,15	7,98	8,86	8,86	12,01	5,24	4,46	10,18	12,24
6,27	6,27	8,07	8,95	8,95	12,10	5,34	4,46	10,28	12,33
6,39	6,39	8,16	9,04	9,04	12,19	5,44	4,46	10,38	12,42
6,51	6,51	8,25	9,13	9,13	12,28	5,54	4,46	10,48	12,51
6,63	6,63	8,34	9,22	9,22	12,37	5,64	4,46	10,58	13,00
6,75	6,75	8,43	9,31	9,31	12,46	5,74	4,46	11,08	13,09
6,87	6,87	8,52	9,40	9,40	12,55	5,84	4,46	11,18	13,18
6,99	6,99	8,61	9,49	9,49	13,04	5,94	4,46	11,28	13,27
7,11	7,11	8,70	9,58	9,58	13,13	6,04	4,46	11,38	13,36
7,23	7,23	8,79	9,67	9,67	13,22	6,14	4,46	11,48	13,45
7,35	7,35	8,88	9,76	9,76	13,31	6,24	4,46	11,58	13,54
7,47	7,47	8,97	9,85	9,85	13,40	6,34	4,46	12,08	13,63
7,59	7,59	9,06	9,94	9,94	13,49	6,44	4,46	12,18	13,72
7,71	7,71	9,15	10,03	10,03	13,58	6,54	4,46	12,28	1

Dietrichshausen, Dietrichshausen, Engers (Bontabour), Dietrichshausen, Dietrichshausen									
	2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Dietrichshausen ab	5,48	7,96	10,49	—	4,04	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,92	7,30	10,53	—	4,08	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,56	5,63	7,41	10,59	12,37	4,15	5,57	—	—
Dietrichshausen an	5,47	7,46	11,04	12,41	4,19	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	4,06	5,64	7,54	11,11	12,48	4,38	5,15	7,07	7,03
Dietrichshausen an	4,15	6,04	8,02	11,21	12,59	4,36	6,26	7,17	7,17
Dietrichshausen ab	4,21	6,10	8,08	11,27	1,05	4,42	6,32	7,25	7,25
Dietrichshausen an	4,30	6,15	8,15	11,32	1,18	4,52	6,40	7,37	7,37
Dietrichshausen ab	4,41	6,39	8,26	11,45	1,28	5,08	—	—	—
Dietrichshausen an	5,20	7,18	9,12	12,24	2,07	5,54	—	—	—
Dietrichshausen ab	6,40	7,38	9,32	12,49	2,28	6,19	7,31	—	—
Dietrichshausen an	6,51	7,50	9,44	12,54	2,40	6,26	8,02	—	—
Dietrichshausen ab	6,02	8,01	9,65	1,06	2,51	6,38	—	—	—
Dietrichshausen an	6,11	8,08	10,02	1,19	2,63	6,48	8,13	—	—
Dietrichshausen ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dietrichshausen, Dietrichshausen, Engers (Bontabour), Dietrichshausen, Dietrichshausen									
	2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4
Dietrichshausen ab	12,30	6,38	7,25	—	9,13	12,30	2,15	4,57	8,30
Dietrichshausen an	12,42	6,52	7,38	10,09	9,24	12,40	2,26	5,10	8,32
Dietrichshausen ab	1,12	6,24	8,09	—	9,54	1,09	2,38	5,43	9,02
Dietrichshausen an	1,30	6,45	8,29	10,13	1,28	3,18	6,09	9,27	9,27
Dietrichshausen ab	1,37	6,52	8,36	10,20	1,35	3,25	6,09	9,27	9,27
Dietrichshausen an	1,49	7,03	8,47	10,31	1,46	3,37	6,21	9,38	9,38
Dietrichshausen ab	2,00	7,14	8,58	10,42	1,57	3,49	6,32	9,49	9,49
Dietrichshausen an	2,20	7,33	9,18	11,02	2,17	3,62	6,52	10,11	10,11
Dietrichshausen ab	3,03	8,15	9,57	11,47	2,57	4,54	7,35	10,54	10,54
Dietrichshausen an	3,13	8,24	10,06	11,56	3,07	5,05	7,45	11,05	11,05
Dietrichshausen ab	3,19	8,30	10,12	12,02	3,13	5,12	7,52	11,11	11,11
Dietrichshausen an	3,25	8,36	10,18	12,08	3,19	5,19	7,58	11,18	11,18
Dietrichshausen ab	3,32	8,45	10,25	12,17	3,29	5,30	8,07	11,27	11,27

Dietrichshausen, Dietrichshausen, Engers (Bontabour), Dietrichshausen, Dietrichshausen									
	2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4
Dietrichshausen ab	4,56	6,34	10,10	6,09	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	4,01	6,41	10,17	6,16	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,17	7,01	10,34	6,34	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,37	7,11	10,46	6,45	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,35	7,19	10,54	6,53	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,56	7,38	12,31	6,59	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,01	7,42	12,37	7,05	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	6,08	7,45	12,42	7,10	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	6,17	7,54	12,61	7,23	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	6,27	7,63	1,00	7,33	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	8,27	—	—	—	—	—	—	—	—

Dietrichshausen, Dietrichshausen, Engers (Bontabour), Dietrichshausen, Dietrichshausen									
	2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4	W-2-4
Dietrichshausen ab	6,24	1,13	8,28	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	6,18	1,17	8,22	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	6,02	12,50	—	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,51	12,39	8,20	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,43	12,30	7,52	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,39	10,59	7,43	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	6,34	10,54	7,82	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,29	10,49	7,27	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen ab	5,30	10,41	7,19	—	—	—	—	—	—
Dietrichshausen an	5,11	10,32	7,07	—	—	—	—	—	—

[illegible]